



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das sibent Capitel. Wie Christus zu der Höll gefaren/ vnnd von dreyerlay vnderschiedlichen Höllischen wohnungen/ auch wie er Christus/ am dritten tag/ nach der Schrifft aufferstande/ vnd wie ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

sampt jm zu einem newen leben erstehen/ vnd
 letztlich einmal durch sein genad vnnnd barm-
 herzigkait/ auch seines Himmelreichs würdig
 sein/ vnd thailhafftig werden mögen.

Das sibent Capitel.

Wie Christus zu der Höll gefaren/ vnnnd von dreyerley
 vnderchiedlichen Höllischen wohnungen/ auch wie er
 Christus / am dritten tag/ nach der Schrift auffers-
 tanden/ vnd wie notwendig vnd nutzlich vns dise des Her-
 ren Vrsünd gewesen sey/ dabey wir auch ein Geistliche
 Vrsünd lernen.

Es ist vil daran gelegen / das man wisse
 se/ wie herlich die Begräbnuß vnser
 Herren Jesu Christi gewest sey / das
 non nechst hievor meldung beschehen ist. Es
 wirdt aber dem Christglaubigen Volck mehr
 nutzen/ das es den herlichen Triumph erkenn-
 ne / welchen Christus mit erlegung vnnnd be-
 raubung der Höllischen port oder sitz wider
 den geschlagenen Teufel gehalten hat. Das
 von vnd auch zugleich von der Vrsünd jeso
 gehandelt werde soll/ laut des folgenden Ar-
 tickels: Er ist abgestigen zu der Höll/
 am dritten tag widerumb auffers-
 tanden von den Todten. Vnd ob schon von
 der Vrsünd für ihren thail insonderhait ge-
 redt werden möcht: jedoch halten wirs mit
 den

den heiligen Vätern vnd seind der wolmein-
nüg/das die mit der abfart zu der Höll gleich
verricht werden. Derhalben vns für den ersten
thail zuglauben fürgehalten wirdt / das des
Herrn Seel nach seinem Tod zu der Höll
abgestigen / vnd daselbst so lang bliben sey/
wie lang sein Leib im Grab gelegen ist. Hies
mit bekennen wir auch / das eben dieselb Pers-
son Christi ein mal vnd zugleich in der Höll
gewesen / vnd im Grab gelegen sey. Vnd soll
sich deshalben niemand verwundern / anges-
sehen (wie zu mehr malen vor gesagt) ob schon
die Seel Christi von ihrem Leib gewichen / so
sey dennoch die ^a Gottheit nimmer weder vom
Leib / noch von Seel geschaiden worden.

^a Damasco.
libro 3. orth.
fid. c. 27.

Dieweil aber zu mehrer erleuterung dieses
Artickels vast dienlich sein möcht / wann ein
Pfarrer vor zu vernemen geb / was disz ort
bey der Höll zu verstehen sey / darumb muess
er berichten vnd anzeigen / das allhie die Höll
nit für das Grab zunehmen sey / wie etliche
vnuerstendiglich / ja auch vnchristlich das
vermainen haben. Dann wir inn dem vorigen
Artickel bericht worden seind / Christus der
Herr sey begraben worden / vnd war aller ding
Pain vrsach vorhanden / darumb die heylige
Apostel inn diser Regel des Glaubens eben
H iij dasselb

dasselb mit andern / vnd zwar duncklern wort
ten / hetten widerumb setzen / vndd meermal
melden wollen. Die Höll aber bedeut vns alls
hie ein wohnung im abgrundt / darinnen die
Seelen verhalten vndd eingespert werden /
welche die himlisch frewd nit erkoffen haben.
Vnd also hat die heilig Schrifft diß wörtlin
an vilen orten gebraucht: Dann wie wir bey
dem Apostel lesen: Im Namen Jesu biegen
sich alle Knie / die im Himmel / auff Erden /
vnd vnder der Erden seind. So sagt auch S.
Peter in der Apostel Geschicht / Christus der
Herr sey aufferwecket worden / vnd hab auff
gelöst die schmerzen der Höll.

Nun seind aber die Höllische wonungen
nit ainerlay. Dann erstlich ist inn der Höll
gar ein erschrockliche / vnd ganz dunckele ge
fengknus / darinnen die verdampften Seelen
zugleich vnd sampt den vnraimen Geistern /
mit dem ewigen / * vnerlöschlichen Feuer ge
quelet werden. Vnd wirdt dasselbig ort ^a Ge
henna, ^b abyssus & ^c infernus, ein Höllisch
feyr / abgrundt / vnd eigentlich ein Höll ge
nannet. Zum andern auch ein ^d Fegfeyr / dar
innen die Seelen der frommen / bis zu bestim
ter zeit gepetniget vnd hie mit geseubert wer
den / ehe daß sie in das ewige Vatterland ein
gehen

Philip. 2.

Acor. 2.

* Matth. 25.

* Matt. 5. 10.

18. & Luc. 12.

Marc. 9.

6 Apo. 9. 20.

e Num. 16.

Deut. 32.

Luc. 16.

Apoca. 20.

d Cypr. li. 4.

epi. 2. Aug. in

Psal. 37. & li.

21. de ciuita.

Dei, cap. 24.

gehen mögē/da hinein^e nichts vnraims kommen mag. Vnd von diser lehr vnd warhait/ die nach erleuterung der heyligen^f Concilien mit der heiligen^g Schrifft/ vnd Apostolischer tradition/oder langem herkommen bestätigt worden ist/soll ein Pfarrer desto fleissiger vnd öffter predigen vnd handlen / weil wir in ein solche zeit gerathen sein / zū welcher die Leut kain gesunde lehr vertragen mögen. Letzlich ist noch ein dritte Wohnung vorhanden / darinnen die Seelen der Heyligen vor Christi des Herren ankunfft eingezogen worden/ das selbst sie auch / ohn ainigen ihren empfindlichen schmerzen in rhue fassen / vnd sich mit der tröstlichen hoffnung ihrer Erlösung auffenthielten.

Nun hat Christus der Herr / als er zu der Höllen abfür/dise der Heyligen Seelen^b erlediget / die des Haylands in der^a Schoß Abbrahe gewartetē. Vnd soll aber nit vermaint werden/ er sey also zu der Höll abgestigē/das allein sein krafft vnd macht/vnd nit auch sein Seel dahin komen sey : sonder man muez alle ding glauben/das die Seel selb wercklich/vnd gegenwärtigklich zu der Höll abgefahren sey/ dauon David ganz kräftigklich also zeuget:

^b Du wirst mein Seel in der Höll nit stecken lassen.

Greg. 4. dial. c. 39. Ifid. li. 1. de offici. Eccl. ca. 18.

^e Apoc. 21.

^f Florentinū

& Trident.

sess. 25. & sess.

si. 6. can. 30.

^g Matt. 5. 12.

1. Cor. 3. Phi-

lip. 2. 1. Ioā. 5.

Apoc. 5.

2. Macha. 12.

Malach. 3.

Tob. 4. Eccl.

7. 17. 38.

1. Reg. 31.

2. Reg. 1.

^b Hier. in ca.

4. ad Ephe. &

in c. 13. O seg.

Basil. in psal.

48. Ignat. ad

Trallianos.

^a Luc. 16.

^b Psalm. 151

Aug. epi. 99.
Euodiu &
57. ad Dar-
danum.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

Iren. li. 5. c. 31.

lassen. Aber ob gleich wol Christus zu der
Höll gestigen / so ist dannoch seiner grossen
macht hiemit nichts genommen / auch ist der
glanz seiner heyligkeit darumb nichts bemas-
ckelt worden / weil vil mehr mit diser abfart
alles für warhafftig / ganz lauter erwisen
worden ist / was von seiner heyligkeit war ge-
schriben / vnd daß er auch ein Sun Gottes wes-
re / wie er vns vormals mit souil wunderzai-
chen selb zuerkennen geben hat.

Solches aber ist leichtlich zuuerstehen / so
ferz wir die vrsachen / warumb Christus vnd
die andern Menschen an die ort kommen seind /
gegen einander absehen / vnd vergleichen.
Dann alle die andern seind als gefangne hino-
under gestigen / aber er / der Herz / war in sein-
nem absteigen / vnder den gestorbenen frey vñ
sighaffe / die Teufel in die flucht zuschlagen /
von denen die Alten irer schuld halber gefan-
gen vnd verstrickt waren. Zu dem seind alle
andere / so hinunder fueren / eins thail mit bit-
terer straff gequelet wordē / des andern thails
aber / ob sie schon des entpfündlichen schmerz-
gens oberhebt waren / dannoch seind sie des
Göttlichen anschawens beraubt bliben / vnd
von wegen verlangens nach der verhoffens-
lichen seligkeit vnd Glori nit ohn sorg vnd
schmerz

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

6 Psal. 87.

Schmerken auffgehalten worden. Aber Christus der Herr ist hinunder gestigen/nit das er daselbst etwas leyden solt / sonder das er die heiligen vnd gerechten Menschen auß ihrer erbärmlichen vnd verdriesslichen Gefangen- nuss erlediget / vnd denselben den nutz seines Leydens mitthaillet. Das er dann zu der Höll ist abgefaren / deshalben ist sein grosse würde vnd krafft aller dings nit geschmäleret worden.

Nach beschehener diser Erleuterung / soll ferrier angezaigt werden / Christus der Herr sey darumb zur Höll hinab gestigen / das er den Teufeln iren Raub entneme / vnd die heylige Vätter / auch andere Gottsfromme leut auß der gefangen- nuss erlediget / vnd mit sich gen Himmel füret. Welches auch von ihm ganz wunderlich / vnd mit grosser seiner herligkeit beschehen ist. Dann sein Antlitz hat die gefangnen / wie ein helles Licht als bald bescheinet / vnd ihre Seelen mit merck- licher grosser frewd vnd frolockung ergeset vnd erfüllet / denen er auch die hochgewünschte Seligkeit gegeben / welche die anschawung Gottes mitbringt / vnd hiemit wahr gemacht / was er dem Schächer mit disen Worten ver- hieß: Heut wirstu mit mir sein im Paradenß.

Dise aber der fromen erledigung / hat Dseas

Luc. 23.

Ose. 13.

H o lang

Zach. 9.

Coloff. 2.

Acto. 4.

Luc. 16.

lang darvor also verkündiget: O Tod ich wil dir dein Tod sein: O Höll ich wil dir dein biß sein. Das hat auch Zacharias der Prophet anzeigen wollen / da er sagt: Du hast durch das Bluet deines Bunds aufgelassen deine gefangene auß der Grueben / da kein wasser innen ist. Gleich sovil hat auch leslich der Apostel mit disen worten außgetruckt: Er hat außgezogen das Fürstenthumb / vnd die gewaltigen / vnd hinüber gefüret sicherlich / vnd sie offentlich überwunden in jm selb.

Aber damit wir diß Geheimnuß / vnd des selben mainung vnd krafft etwas besser verstehn / so müssen wir offte gedenccken / daß nit als laín die frommen Leut / so nach des Herren ankunfft geboren / sonder auch die ihenigen / so jm nach Adam vorgangen / oder die biß zu end der Welt noch komien werden / durch den verdienst seines Leidens allesampt^a selig worden seind. Derohalben ist die Himelport vor seinem Tod vnd Vrstend nimmer ainigem Menschen auffgestanden / sonder die Seelen der frommen / so auß disem leben verschiden / wurden eintrweder in die^b Schoß Abrahe getragen / oder aber durch daß Fegfewr gerainiget / das auch jeso denen widerferet / die ihrer sünd halber noch etwas zusäubern vnd zubezalen haben.

Das

Das ist auch ein vrsach/darumb Christus
 der Herr zu der Höllen abgefahren ist/damit
 er daselbst auch wie sonst im Himmell vnd auff
 Erden/seine krafft vnd macht erzaiget/vnnd
 einmal wahr machet / daß sich in seinem Na-
 men alle knie biegen solten / die im Himmell/
 auff Erden vnd vnder der Erden seind. Vnd
 wer wolt sich allhie nit verwundern / vnnd
 ganz entsetzen ab der grossen gütigkeit Got-
 tes / die er dem Menschlichen Geschlecht bes-
 weist? der nit allain für vns den sehr bitteren
 Tod sterben/ sonder auch in den tieffen Erds-
 grundt absteigen wöllen / damit er seine liebe
 Seelen darauß erledigte/ vnnd zu der Seligo-
 keit brächte.

Volget demnach der ander thail dieses Ar-
 tickels/vō Christi Vrstand/ in welches erklä-
 rung/wie vast sich ein Pfarrer bemühen soll/
 das weisen dise des Apostels wort: Sey inge-
 denck/ daß der Herr Jesus Christus von den
 Todten wider erstanden ist. Dann was all-
 hie er dem Timotheo beflucht/das ist zweifels
 ohn hiemit andern Seelsorgern auch befol-
 hen. Das ist aber dieses Artickels mainung:
 Nach dem Christus der Herr am Frentag
 vmb die neündte stund des tags seinen Geist
 am Creuz auffgeben / vnd denselben tag zu-
 abent

Phil. 2.

2. Timoth. 2.

Ioan. 19.
Marth. 28.

4 Marc. 7.
Luc. 24.
Ioan. 20.

2. Cor. 13.

abent von seinen Jüngern begraben worden/
die auß vergünnug vnnnd verwillung Pilati
des Landpflegers den Leib des Herren von
dem Creuz genommen / vnnnd in einen Gar-
ten/so nahend dabey / in ein neues Grab ge-
legt haben/ so ist den dritten tag / nach seinem
Tod/das ist den Sontag/sein Seel mit ihrem
Leib^a in aller frü widerumb verainigt wor-
den/vnd ist also der Herr/der die drey tag tod
gewesen/widerumb zu seinem leben/dauon er
abgestorben war/ kommen vnd auffgestandē.

Man muesß aber die vrsend nit allain das
hln verstehen/als daß Christus von den Tode-
ten dardurch erweckt sey/ welches auch vilen
andern widerfahren/sonder das er /Christus/
in aigner seiner krafft/vnnnd macht wider sey
erstanden/ welches im sonderlich gebürt/vnd
aigentlich zuegehört. Dann die Natur nit
erleyden kan/ist auch kainem Menschen ver-
gundt worden / daß er ihm selb aigner krafft
vom Tod widerumb zum lebē helffen köndt.
Das hat aber Gott seinem grossen gewalt
allain vorhalten/dessen wir auß disen worten
verständiget werden/damit d' Apostel spricht:
Ob er schon auß schwachete gecreuziget wor-
den ist/so lebt er dannoch auß krafft Gottes/
welche krafft weder vom Leib Christi im
Grab/

Grab/noch von seiner Seel/als die zur Höl-
 len gefaren/niemals ist gethailt/oder ges-
 nommen worden. Vnd war dieselb Göttlich
 krafft dazumal eins thails im Leib/auff daß
 der selb sampt seiner Seel/widerumb dadurch
 verainiget wurd/war auch eins thails in der
 Seel/auff daß sie widerumb möcht zum Leib
 dadurch vnd damit kommen/vnd er auch als
 mit aigner krafft widerumb lebendig werdē/
 vñ von den Todten wider aufferstehen. Das
 hat aber Daud/der des Geists Gottes voll
 war/mit disen worten geweyssaget: Sein
 Rechte vnd sein heyliger Arm haben gehol-
 fen nach seinem willen. Das hat nachmalen
 der Herr mit seinem Göttlichen Mund also
 bestätiget/da er sagt: Ich lege mein Seel
 von mir/auff daß ich sie wider nemme: Vnd
 ich hab macht sie zulegen/vnd wider zunem-
 men. Auch sprach er zu den Juden vmb dise
 warhait zuebekräftigen: Löset disen Tempel
 auff/so wil ich ihn in dreyn tagen widerumb
 auffrichten. Welliches ob sie gleich wol von
 dem herrlichen wolerbawten statnen Tem-
 pel verstuenden/das hat er dannoch/wie die
 Schrifft eben daselbst erleutert/von dem Tes-
 pel seines Leibs geredt vnd verstanden. Wies-
 wol wir aber in der heyligen Schrifft biswets-
 len les

Psal. 97. A.

Ioan. 10.

Ioan. 2.

a Rom. 8.
Act. 2. & 3.

len lesen / Christus der Herr sey von seinem
Vatter ^a erwecket worden / so gehet das dan
noch / vnd wirdt auf Christum gerechnet nach
seiner Menschait / wie dann auch hngegen
die jenigen spräch auff sein Gotthait deuten /
damit angezeigt wirt / daß er in aigner krafft
wider erstanden sey.

b Coloff. 1.

c Apoc. 1. 7

d 1. Cor. 15.

COL. 1. 18

Das hat aber Christo auch fürnemblich
also gebürt / das er vor allen andern mit diser
Göttlichen genadenreichen Vrstand begabe
wurd. Dann er inn der Schrifft der ^b Erstge-
borne auß den Todten / vnd der ^c Erstgebore-
ne der Todten genant wirdt: Vnd wie bey
dem Apostel zusehen: ^d Christus ist auffers-
standen von den Todten / vnd der Erstling
worden vnder den Todten die da schlaffen.
Sintemal durch einen Menschen der Tod /
vnd durch einen Menschen die aufferstehung
der Todten herkompt. Vnd gleich wie sie in
Adam alle sterben / also werden sie in Christo
alle widerumb lebendig gemacht werde: Ein
jeder aber inn seiner ordnung / der Erstling
Christus / darnach die Christum angehören.
Welche wort auff die vollkommne letzte Vr-
stend zudeuten seind / dardurch wir zu dem
vnsterblichen leben / mit auffgehabten allen
Todsnothen erwecket werden. Vnd disfalls
hat

hat Christus der Herr den vorgang. Dann
 wolten wir reden von der Vrstend / das ist /
 von der widerkunfft zum Leben / dauon man
 wider sterben mueß / so seind vor Christo zwar
 vil andere von Todten erwecket / die dannoch
 alle der gestalt widerumb lebendig worden /
 daß sie noch einmal sterben müesten. Aber
 Christus der Herr ist dermassen wider auff
 erstanden / hat auch den Tod also vnder sich
 gebracht vnnnd vndertrucket / daß er ferrer nit
 mehr sterben kan / welches zwar hiemit ganz
 außtruckenlich bezeugt wirdt / da S. Paulus Rom. 6.
 sagt: Christus der von den Todten ist erwe-
 cket / stirbt hinfüran nit / der Tod wirdt vber
 ihn weitter nit herrschen.

Was aber in disem Artikel hinzue gesehe
 ist: Am dritten tag ist er wider auferstanden:
 daß sol ein Pfarrer auslegen / damit die Glau-
 bigen nit vermainen / der Herr sey drey ganz
 her tag lang im Grab gelegen: sonder daß er
 ein ganzen natürlichen Tag von vier vnd
 zwainzig stunden / vnd ein thail des vorigen /
 auch ein thail des nachfolgenden tags im
 Grab gelegen ist / vnnnd wirdt demnach mit
 warhait gesagt / er sey drey tag im Grab geles-
 gen / vnd am dritten tag von den Todten ers-
 standen. Dann vmb seine Gotheit zuweisen /
 hat

hat er sein Verstände bis zum end der Welt
 nit auffschieben wollen. Widerumb auff das
 wir glaubten/er were warhafftig ein Mensch
 vnd auch warhafftiglich gestorben/ darumb
 ist er nit alsbald nach seinem Tod/sonder am
 dritten tag wider lebendig worden/vnnd war
 genueg an solcher weill / seinen wahren Tod
 damit anzuzaiagen.

Die Väter des ersten Constantinopolis
 schen Concilij haben zu diesem Artickel noch
 hinzue gesetzt: Er sey am dritten tag auffe-
 standen / secundum Scripturas, nach laut
 vnd inhalt der Schrifft. Welches zwar die
 jekgenannten Väter von den Aposteln ge-
 nommen/ vnd darumb in diese Glaubform ge-
 bracht vnd gesetzt haben/weill der Apostel das
 gehaimnuß der Vistend Christi für hochnot-
 wendig mit diesen worten hat angelehret vnd
 gesagt: Ist Christus nit auffestanden / so
 ist vnser Predig vergeblich / so ist auch ewer
 Glaub vergeblich: vnd ist Christus nit auff-
 erstanden/ so ist ewer Glaub falsch: dann ihr
 seyt noch in ewren sünden. Derhalben hat S.
 Augustinus / als er sich ab dem Glauben die-
 ses Artickels vast verwundert / also geschriben:
 Es ist kein groß ding / das man glaubt/
 Christus sey gestorben / dann das glauben
 auch

1. Cor. 15.

Aug. in Psal.
 320.

auch die Handen/die Juden / vnd alle Gottes
 losen: Es glaube meniglich/das er gestorben
 sey: aber der Christlich Glaub ist vnd vermag
 sovil/ das Christus sey wider auffstanden:
 Das halten wir für groß / das wir glauben/
 er sey wider auffstanden. Daher ist kotten
 das der Herr zuvilmalen von seiner Vrstand Marc. 16.
 geredt/vñ hat schier niemals mit seinen Jün 17. & 20.
 gern von seinem Leyden sprach gehalten/das
 er nit sein Vrstand auch darneben bemeldet.
 Derohalben als er gesagt hat: Der Sun des Luc. 12.
 Menschen wirdt vberantwortet werden den
 Handen/vnd wirdt verspottet vnd gegaislet/
 vnd verspeneet werden/vnnd nach dem sie ihn
 gegaislet haben / werden sie ihn tödten: Zu
 lest setzt er hinzue: Vnd am dritten tag wirdt
 er wider auffstehen. Als auch die Juden an
 ihn begerten / das er doch seine lehr etwa mit
 einem Zaitchen oder wunderwerck beweisen Luc. 11.
 wolt/ darauff hat er geantwortet: Es soll ihz Matth. 12.
 nen kein ander zaitchen gegeben werden/dann
 das zaitchen des Propheten Jone. Dann wie
 Jonas in dem bauch des Walfischs drey tag Ionæ 2.
 vnd drey nacht gewesen/also/sagt er / soll vnd
 wirdt der Sun des Menschen in dem herzen
 der Erden drey tag vnd drey nacht ligen.

Damit wir aber den sinn vnd verstand dis

I ses

ses Artickels/auch desselben krafft etwas bes-
 sers ersehen/ so sollen wir dreyen dingen nach-
 forschen/ vnd dieselben wol erkennen: Als erst-
 lich/ warumb es von nöten/ daß Christus hab-
 ersehen müssen: Darnach wahn die Br-
 stende endlich gehe: Vnd was wir dabey für
 nutz empfangen haben. Das erst belangend/
 war von nöten/ daß Christus aufferstuende/
 damit die Gerechtigkeit Gottes kundtbar
 wurde/dem vast wol anstehend/ Christum zu
 erhöhen/ der / gehorsam halber / die er seinem
 Vatter laystet/ vertruckt gewesen/ vnd allers-
 lay schmach hat tragen müssen. Die vrsach
 gabe der Apostel/ als er zu den Philippern sag-
 get: Er hat sich selb ernidiget / vnd ist gehor-
 sam worden bis zum Tod/nemlich zum Tod
 des Creuzes: Darumb hat ihn auch Gott er-
 höcht. Weiter war auch darumb von nöten/
 daß Christus wider aufferstuend/damit vnser
 Glaub bestätiiget wurde / ohn den die Ge-
 rechtigkeit der Menschen nit bestehen möcht.
 Dann es muess ein grosses warzaitchen sein/
 daß Christus ein Jun Gottes gewesen / weil
 er durch aigne seine krafft von den Todten
 erstanden ist. Zu dem auch / daß vnser hoff-
 nung ihren auffenthalt vnd stewart hette. Vrs-
 sach/ ist Christus aufferstande/so bawen wir
 auff

Phil. 2.

auff ein gewisse hoffnung/ daß wir auch auff
 erstehen werden / weil die glider notwendig
 klich ihrem haupt volgen vnd nachschlahen.
 Dann also schleußt der Apostel / da er an die
 Corinthen vnd Theffaloniker schreibt / vnd ist
 auch von Petro dem Apostelfürsten also ge-
 sagt worden: Gebenedeyt sey Gott vnd Vatter
 vnsers Herren Jesu Christi / der vns nach sei-
 ner grossen Barmhertzigkeit hat wider gebor-
 ren in ein lebendige hoffnung / durch die Br-
 stende Jesu Christi von den Todten zu einern
 vnuerwesentlichen Erbthail. Letztlich soll an-
 gelehrt werden / die Brstend des Herren sey
 auch darumb von nöten gewesen / damit daß
 Gehaimnuß vnsers hayls vnd erlösung ver-
 richt vnd vollkommen wurd. Dann vrsach:
 Christus hat vns mit seinem Tod von Sün-
 den erledigt: Aber durch sein Brstend hat er
 vns die sürnembliche güter / welche wir durch
 die Sünd verloren / widerumb erstattet vnd
 zuwegen bracht. Derhalben sagt der Apostel:
 Christus ist vberantwortet worden vmb vn-
 serer Sünden willen / vnd widerumb auff-
 standen vmb vnser Rechtfertigung willen.
 Damit dann an dem Hayl Menschlichen
 Geschlechts nichts abgteng / so hat er so wol
 müssen aufferstehen / als sterben.

1. Cor. 15.
 1. Theff. 4.
 1. Pet. 1.

Rom. 4.

Gndh

I ij

Auß

Auß dem aber was biß daher vermeldet worden/können wir abnehmen/was grossen nutz den Glaubigen durch die virstend Christi des Herren widerfahren sey. Dann bey dieser Virstend erkennen wir / daß Gott sey vnsterblich/voller Glori/vn Sighafft vber Tod vnd Teufel/ welches wir von Christo Jesu vnzweyfellich sollen vnd müssen glauben vnd bekennen. Ferzer hat die Virstend Christi auch vns ein Virstend vnser leibs erworben vnd bescheret/einmal darumb/dann sie desselben Mysteri/vn vnserer ganz wunderlichen Virstend/ die fürnembste vrsach gewesen ist. Zum andern mal / daß wir nach des Herren Exempel allesam auch aufferstehen müssen.

1. Cor. 15.

Dann die leibliche Virstend belangend/so redt der Apostel dauon also: Durch den Menschen kombt der Tod/vnd durch den Menschen kompt die Virstend der Todten. Dann alles was Gott in dem Mysteri vnserer Erlösung gehandelt/ darzue hat er die Menschheit Christi als ein Werkzeug gebrauchet. Derhalben dann seine des Herren Virstend/ ein sonders Instrument vnd Werkzeug gewesen / vnser Virstend damit zuverschaffen. Vnd sie mag wol ein Exemplar oder Ebenbild darumb genant werden / weil die Virstend

stend Christi des Herren/vnder allen die fürs
 nemeste ist zuachten/vnd wie der Leib Christi
 durch die Wirstend zu der vnsterblichen Glori
 gebracht worden: also werden auch vnser
 Leiber/die vormalß schwach vnd sterblich was
 ren/vns mit Glori vnd vnsterblichkeit geziert
 widergeben werden. Dann der Apostel sagt:
 Wir erwarten des Haylands vnser Herren
 Jesu Christi/welcher den Leib vnserer demü
 tigkeit wider zu seiner gestalt bringen wirdt/
 daß er gleichförmig werde dem Leib seiner
 Klarheit. Vnd das kan man auch von der
 Seel sagen/die in sünden gestorben ist. Vnd
 was massen die Wirstend Christi auch dersel
 ben für ein ebenbild sey vnd geb/das zeigt der
 Apostel mit disen Worten auch an: Wie Chris
 tus ist auffgestanden von den Todten durch
 die Herligkeit des Vatters/also sollen auch
 wir in einem neuen leben wandlen: Dann so
 wir ihm seind eingepflanzet durch die gleich
 nuß des Todes/so sollen wir auch billich ein
 gepflanzet werden durch die gleichnuß der
 aufferstehung. Vnd wenig darnach spricht
 er: Wir wissen/das Christus von den Tod
 ten erweckt/hinfüran nit stirbt/vnd der Tod
 hinfüran vber ihn nit mehr herrschen wirdt:
 Dann daß er ist der Sünden gestorben/das

Phil. 3.

Rom. 6.

I iij ist

Ist er ainmal gestorben: das er aber lebt / das lebt er Gott: also solt ihr auch mainen / vnd darfür halten / das jr der Sünd gestorben seyt / vnd Gott lebet in Christo Jesu.

Derohalben haben wir bey der Brüstend Christi zweyerley Exempel zusuechen vnd zunemen: Eins ist / das wir nach abgewaschenen sündflecken ein ander neues leben angreiffen / darinnen ein auffrichtiger sitlicher wandel / vnschuld / hailigkeit / messigkeit / gerechtigkeit / guetwilligkeit vnd demütigkeit erschein vnd leuchte. Das ander ist / das wir bey solchem angehebttem Christlichem leben verharlich bleiben / vnd mit hülff Gottes von dem weg der Gerechtigkeit / den wir ein mal eingangen seind / nimmer abtreten. Es sagt aber der Apostel nit allain / das die Brüstend Christi zu einem exempel vnserer Brüstend fürgehalten werd / sonder das vns auch dieselb zu vnserer Brüstend kräftig macht / vnd den Geist gebe / durch welchen wir inn Hailigkeit vnd Gerechtigkeit verharzen / vnd die Gebott Gottes halten. Dann wie wir bey seinem Tod nit allain ein Exempel nemen / den Sünden abzusterben / sonder auch krafft darauß schöpffen / durch die wir den Sünden absterben mögen. Also gibt vns sei-
ne!

Rom. 6.

ne/des Herren / Vrsend krafft vnnnd macht /
die Gerechtigkeit zuerlangē / damit wir nachs
malen Gott frumblich vnnnd hailigklich dies
nen / vnnnd in einem newen leben wandlen / zu
dem wir auffstanden seind. Dann das hat
der Herr fürnemblich / vnd zum aller maifesten
durch sein herrliche Vrsend außgericht / das
mit wir / die wir vormals den Sünden vnnnd
der Welt / sampt jm abgestorben waren / auch
mit sampt ihm zu einem newen leben vnnnd
wandel auffstueden.

Bev was zaichen aber dise Vrsend abzu
nehmen vnd zuerkennen sen / das lehret vns
der Apostel: dann er spricht: Seyt jr mit Chris
sto auffstanden / so suechet was oben ist / da
Christus ist / sitend an der Gerechten Gots
tes. Damit zaigt er lauter an / daß die wars
hafftig mit Christo erstanden seind / welche
begeren das Leben / Ehr / Khue vnnnd Reichs
thumb fürnemblich des orts zusuechen vnd zus
haben / da Christus ist. Wann er aber hinzue
setzt: Suecht was oben ist / vnd nit was auff
Erden ist: da gibt er / der Apostel / ein ander
merkzaichen / dabey wir erkennen / ob wir rechte
mit Christo auffstanden seind. Dann wie
der Geschmack ein anzaigung ist / wie es omb
die Gesundthait des Leibs steht / also auch /

Coloss. 3.

Philip. 4.

I iij wann

wann alles was wahr ist/alles was fromb ist/
alles was züchtig/alles was gerecht ist/ alles
was hailig ist/einem wolschmecket / vnd ihne
nach frewdigen/lustigen/Himlischen dingen
verlanget/ vnd auch dieselben bey seinem in-
nigen herzen mit lust empfindet/ das kan ein
groß warzeichen sein / das wer also gesirnet
ist/der sey mit sampt Christo zu einem neuen
Geistlichen leben auffstanden.

Das acht Capitel.

Wie man verstehen soll Christi Auffart vnd Sitz an der
Gerechten Gottes : warumb er auch gen Himmel ges-
faren / vnd was gnaden wir dardurch erlangen.

IEsu volget ein ander Hauptstück vns-
ers Christlichen Glaubens / darinnen
wir sagen vnd bekennen: Er ist auff-
gestigen gen Himmel / da sizet er zu
der gerechten Gottes des allmechti-
gen Vatters. Vnd zwar David der Pros-
phet/als er in dem Geist Gottes/dessen er vol
war / dise selige vnnnd herrliche / des Herren
Auffart beschawet / da vermanet er menig-
lich/den selben Triumph mit höchster frewd
vnnnd frolockung zubegehen / vnnnd sagt also:
Frolocket mit händen alle Haiden/vnd suchet
ket

Psal. 46.